



Wahlprogramm 2011 – 2016
Bündnis 90 / Die Grünen Schöneck

Inhaltsverzeichnis

Präambel	3
Klimaschutz: Global denken, lokal handeln	4
Naturschutz: Wenn wir die Natur schützen, schützt sie uns	6
Kinder und Jugendliche: Gleiche Chancen für alle	7
Mobilität: Den Umweltverbund stärken	9
Kultur: Für eine lebendige Gemeinde	10
Bürgerbeteiligung: Kommunalpolitik transparent und bürgerfreundlich	12
Finanzen: Die eigene Verantwortung ernst nehmen.....	13
Ortsteilschwerpunkte	16
Büdesheim: Den lokalen Handel erhalten	16
Kilianstädten: Für ein faires Verkehrskonzept.....	16
Oberdorfelden: Mehr als der kleinste Ortsteil.....	17

Präambel

Liebe Leserinnen und Leser,

es hat sich etwas bewegt in den vergangenen fünf Jahren der rot-grünen Koalition in Schöneck. Für alle sichtbar sind die Windkraftanlagen, mit denen jedes Jahr fast dieselbe Menge Strom erzeugt wird, die Schöneck verbraucht. Schöneck ist Solar-Kreismeister. Bei der Bürgerbeteiligung haben wir Zeichen gesetzt: Oder hätten Sie sich vor fünf Jahren vorstellen können, dass die künftige Kilianstädter Verkehrsführung nicht nur in einer Bürgerversammlung vorgestellt, sondern von Bürgern in Arbeitsgruppen mit erarbeitet werden würde?

Nicht alles, was wir uns vorgenommen hatten, haben wir erreicht. An erster Stelle haben wir aufgrund der finanziellen Situation der Gemeinde unser für die Jugendarbeit wichtigstes Projekt, die Errichtung eines zentralen Jugendtreffs, zunächst zurückgestellt. Dennoch konnte der Gemeindehaushalt nicht saniert werden.

Wir grünen Kommunalpolitiker wollen auch künftig in Schöneck unseren Beitrag zur Bewältigung der globalen Herausforderungen leisten, sei es im Klimaschutz, in der Krise der öffentlichen Haushalte oder in Fragen der sozialen Gerechtigkeit. Wir kritisieren in diesen Punkten nicht nur die Fehlentwicklungen in der Landes- und Bundespolitik, sondern wir korrigieren sie, so weit der kommunale Handlungsspielraum das zulässt. Mit diesem Denken erhalten Bündnis 90 / Die Grünen die Gemeinde Schöneck zukunftsfähig.

In unserem Wahlprogramm skizzieren wir, wo in den nächsten fünf Jahren unsere Prioritäten zur Entwicklung der Gemeinde liegen, wo wir Einsparungen erzielen wollen, aber auch wo wir für uns alle zusätzliche Belastungen planen, die wir für unvermeidlich halten.

Ihre Stimme für unsere Ideen am 27.03.2011, dem Tag der Kommunalwahl in Hessen!

Ihre Kandidatinnen und Kandidaten von
Bündnis 90 / Die Grünen Schöneck

Klimaschutz: Global denken, lokal handeln

Schöneck hat sich unter grüner Mitverantwortung in den vergangenen fünf Jahren energiepolitisch sichtbar weiterentwickelt. Als Solarkreismeister des Main-Kinzig-Kreises und vor allem mit den im Jahr 2010 in Betrieb genommenen sieben Windkraftanlagen wird auf der Gemarkung Schöneck klimaneutral bereits fast die gleiche Menge Strom erzeugt wie verbraucht. Die neue Dreifeld-Sporthalle wird im Passiv-Standard errichtet. Schöneck unterstützt das Projekt 100 Kommunen für den Klimaschutz der hessischen Landesregierung und hat dazu ein lokales Klimabündnis initiiert. Wir wollen den eingeschlagenen Weg noch konsequenter weitergehen und bis 2020 klimaneutrale Kommune werden.

Dazu wollen wir Maßnahmen zum Schutz des Klimas systematisieren, indem wir kompetente Partner nach Schöneck holen. Dies kann durch Kooperationen mit Hochschulen geschehen (z.B. durch Teilnahme am Projekt 100%-Erneuerbare-Energie-Regionen) oder über spezialisierte Beratungsbüros. Durch ein in Auftrag zu gebendes kommunales Klimaschutzkonzept sollen konkrete Schritte ermittelt werden, die sich ökonomisch und ökologisch für alle Beteiligten rechnen. Den daraus entstehenden Maßnahmenplan wollen wir realisieren. Das heißt, die effizientesten Maßnahmen - also solche, die bei geringsten Kosten den größten Klimanutzen versprechen – werden wir zügig umsetzen.

Dazu gehören:

- die Aktivierung der Bürger für das lokale Klimabündnis,
- öffentlichkeitswirksame Maßnahmen, wie die Bewerbung um den European Energy Award oder den Umstieg auf einen CO₂ freien Briefversand mittels „GoGreen“,
- die Reduzierung des End-Energiebedarfs aller kommunalen Gebäude um ca. 30 %,
- die Ausweitung der Energieberatung für die Bürger von Schöneck und deren Kopplung mit einem Netzwerk von Handwerkern und Installateuren,
- die Einrichtung eines runden Tisches („Energietisch“) für Unternehmen aus Schöneck zur Reduzierung ihres Energieverbrauchs in Bezug auf Gebäude und Produktionsprozesse,
- die energetische Nutzung von Klärgas oder Klärschlamm in unserer Kläranlage,
- die Erzeugung von Energie aus nachwachsenden Rohstoffen auf Schönecks Feldern, wenn dabei die Belange von Natur- und Überschwemmungsschutz berücksichtigt werden,
- Mindeststandards zu Energieeffizienz in Sanierungssatzungen und Bebauungsplänen,
- die effektive Verwendung der für das kommunale Energieforum bereitgestellten Mittel.

Den Klimaschutzgedanken wollen und müssen wir noch mehr im Alltagshandeln der Gemeinde verankern. Das heißt, bei allen täglichen Entscheidungen muss die Frage beachtet werden, welche Auswirkungen sie auf das Klima haben. Auch für die Bürger

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN SCHÖNECK

wollen wir Anreize setzen, den Klimaschutz im Alltagshandeln zu berücksichtigen, z.B. über das kommunale Energieforum.

Negative Auswirkungen des Klimawandels scheinen auch in Schöneck bereits spürbar zu sein. Hier sind vor allem die vermehrten Starkregenereignisse zu nennen, durch die es immer häufiger zu Überschwemmungen im Gemeindegebiet kommt - mit Schäden für Bürger und Gemeinde. Deren Beseitigung verursacht immer höhere Kosten, sei es durch Einsätze von Feuerwehr oder Bauhof, durch notwendige Reparaturen der Kläranlage, durch Sanierung von unterspülten Straßen oder Brücken oder auch durch Schadenersatzforderungen.

Bündnis 90 / Die Grünen wollen daher auch die vorbeugenden Maßnahmen gegen die Auswirkungen des Klimawandels verstärken. Diese sind meist kostenneutral – auf jeden Fall aber günstiger als die nachträgliche Behebung der Schäden. Hierzu muss in erster Linie die Versickerung des Starkregens am Ort des Niederschlags ermöglicht werden. Die neuen Flächenversiegelungen sind auf ein Minimum zu reduzieren und dort wo möglich zu verringern. Auch die landwirtschaftlichen Flächen müssen durch Ackerrandstreifen und -hecken, Grünland und Streuobstwiesen eine bessere Versickerung zulassen. Bündnis 90 / Die Grünen wollen die entsprechenden Satzungen der Gemeinde Schöneck dahingehend überarbeiten.

Naturschutz: Wenn wir die Natur schützen, schützt sie uns

Die Flutmulde an der Nidder, die Renaturierung des Erlenbachs in Büdesheim, eine vereinzelte Benjes-Hecke: Es hat sich auch im Naturschutz etwas bewegt in den vergangenen fünf Jahren. Doch der Erhalt und die Ausweitung der Streuobstwiesen, die Gestaltung der landwirtschaftlich genutzten Flächen, die Renaturierung von Fließgewässern und die Vergrößerung der Überschwemmungsgebiete an der Nidder müssen weiter vorangetrieben werden. Unverändert verfolgen wir unser Ziel, 10% der Fläche der Gemeinde Schöneck unter Naturschutz zu stellen.

Bündnis 90 / Die Grünen fordern:

- **Ausweis der Nidderauen als Naturschutzgebiet:** Damit die natürlichen Überschwemmungsgebiete der Nidder wieder hergestellt werden, damit sich Storch, Biber und Eisvogel wieder bei uns ansiedeln. Auf ausgewiesenen Wegen haben die Bürger Zutritt zu einer faszinierenden Auenlandschaft. Und das Beste: die Maßnahme kostet nichts, weil die Fläche weitestgehend sich selbst überlassen wird und nicht gepflegt wird.
- **Feldrandhecken und Streuobstwiesen:** Wir wollen die Felder auf Schönecker Gemarkung aufwerten. Optisch und ökologisch. Es können vernetzte Biotope und ein attraktives Naherholungsgebiet für Spaziergänger und Radfahrer entstehen. Die bestehende Landwirtschaft wird dabei kaum beeinträchtigt. Die zusätzlich entstehenden Versickerungsflächen helfen, den immer häufiger auftretenden Starkregenereignissen die Stirn zu bieten. Die Hecken wirken zudem als „Schlammbremsen“. So schützen wir nicht nur die Natur, sondern die Natur schützt auch uns vor Überschwemmungen und erheblichen Folgekosten.
- **Renaturierung Schönecker Fließgewässer:** Neben der Nidder wollen wir weiteren Gewässern wie dem Bettenburger Bach wieder mehr Raum geben, um den Wasserabfluss zu bremsen und für Flora und Fauna den benötigten Lebensraum zu schaffen.
- **Verzicht auf Laubsauggebläse durch den Bauhof:** Aus ökologischer Sicht sind Laubsauggebläse abzulehnen, da bei diesen das Laub ganz entfernt wird, was für eine Vielzahl von Kleinstlebewesen den Verlust von Lebensraum bedeutet und den Boden für Austrocknung und Frost freilegt. Auch wird ihm die natürliche Düngung vorenthalten. Zudem können damit auch viele Kleintiere bis hin zur Größe von Igel aufgesaugt und vernichtet werden. Die Geräte machen viel Lärm und geben einen großen Teil ihres Kraftstoffs unverbrannt in die Umwelt ab. Die Schadstoffe schaden nicht nur dem Arbeiter hinter dem Gerät selbst, sondern wirken sich auch auf Passanten sowie Flora, Fauna, Bodenleben und –struktur aus. Nebenbei vernichten die Laubsauger Arbeitsplätze.

Kinder und Jugendliche: Gleiche Chancen für alle

Aus Gründen der Schuldenbegrenzung haben wir Schönecker Grüne in der vergangenen Legislaturperiode auf den – von uns politisch gewollten und im Koalitionsvertrag mit der SPD vereinbarten - zentralen Jugendtreff verzichtet.

Diese – der finanziellen Realität der Gemeinde geschuldete – Entscheidung bedeutet aber nicht, dass wir das Projekt aufgeben haben. Wir erachten es nach wie vor als sinnvoll und möchten es umsetzen, sobald die Haushaltslage dies zulässt.

Jugendarbeit in einer Gemeinde hat die Aufgabe, Kindern und Jugendlichen sinnvolle Freizeit- und Beratungsangebote zu machen, sie ist eine Alternative zu gewinnorientierten, kommerziellen Angeboten.

Der Schwerpunkt der Angebote des Fachbereiches Jugend der Gemeinde Schöneck richtet sich bisher an Kinder und Jugendliche bis zum Alter von 12 Jahren. Für Kinder in diesem Altersbereich werben auch zahlreiche Vereine und konfessionelle Einrichtungen.

Für ältere Jugendliche im Alter zwischen 16 und 19 Jahren wird kaum etwas getan. Für diese Altersgruppe findet lediglich das jährlich wiederkehrende Eventangebot auf der Skater-Anlage an der Uferstraße breiten Zuspruch. Für den Rest des Jahres findet man diese Zielgruppe an Waldrändern, Kinderspielflächen und Bahnstationen. Zudem liegen die weiterführenden Schulen für Schönecker Schülerinnen und Schüler weit verstreut in Nidderau, Hanau, Bad Vilbel und Maintal. Gerade für sie sollte dringend ein niedrigschwelliges Angebot mit Freizeit- und Beratungsmöglichkeiten geschaffen werden. Das gilt besonders für Kinder und Jugendliche, die durch Vereine und konfessionelle Einrichtungen nicht erreicht werden.

Mit einem zentralen Jugendtreff für alle Schönecker Ortsteile zeigen wir Grünen, dass wir bereit sind, den Schönecker Jugendlichen eine Heimat zu bieten. Hier sollen Anregungen und Impulse gegeben werden, Persönlichkeit zu entwickeln, neue Erfahrungen zu machen und gemeinsam mit Anderen soziales Verhalten einzuüben. Ein Jugendzentrum bietet auch die Möglichkeit, ein Sprachrohr in kommunale Entscheidungsgremien hinein zu sein. Es ist auch Anlaufstation für Hilfesuchende bei familiären, beruflichen und sozialen Fragen. Es bietet Kultur, Bildung, Bewegung und Beratung.

Deswegen setzen wir Schönecker Grüne uns für die Einrichtung eines Jugendtreffs an zentraler Stelle in Nähe der Skateranlage an der Uferstraße ein. Es schließt die Lücke in unserer kommunalen Infrastruktur, denn offene Jugendarbeit wirkt nachhaltig und vorbeugend.

Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder verbessern

Auf Landesebene besteht von uns Grünen die Forderung nach Ganztagschulen. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass insbesondere Kinder, die von ihren Familien nur wenig schulische Unterstützung und kaum Angebote im Freizeitbereich bekommen, die gleichen Chancen haben sollen wie die Kinder des Bildungsbürgertums. Alle Kinder sollten die Möglichkeit einer Ganztagsbetreuung in Anspruch nehmen können.

Die Ganztagsbetreuung der Grundschüler erfolgt in Schöneck derzeit durch Horte in kommunaler, kirchlicher und privater Trägerschaft (Elterninitiativen). Diese Angebote werden von der Gemeinde finanziell unterstützt, gehören aber nicht zu deren originären Aufgaben. Sie werden vermehrt nachgefragt, und reichen daher bei weitem nicht aus.

In einer offenen Ganztagschule können Schüler die pädagogischen Angebote in der Schule auf freiwilliger Basis wahrnehmen und bis in den Nachmittag betreut werden.

Wir Schönecker Grüne fordern: „Weg vom Hort und hin zur Ganztagschule!“

Kindergarten- und Hortgebühren gerechter erheben

Die enormen Ausgaben für Krabbelstube, Kindergärten und Hortangebote sind notwendig und sollen in allen Ortsteilen eine kommunale Infrastruktur bieten, die es arbeitenden Eltern erlaubt, morgens ohne Sorge zur Arbeit zu fahren. Wir gehen davon aus, dass berufstätige, gutverdienende Eltern bereit sind, für eine gute Betreuung ihrer Kinder auch einen angemessenen, ggf. höheren Betrag zu zahlen.

Allerdings sehen wir in der Gebührenstruktur eine Ungerechtigkeit gegenüber Geringverdienenden. Wir setzen uns deshalb für einkommensabhängige Betreuungsgebühren ein, d.h. diese sollen für Eltern mit geringem Einkommen auf Antrag reduziert werden können.

Mobilität: Den Umweltverbund stärken

Wir setzen uns weiter für eine Stärkung des Umweltverbunds ein, d.h. für eine Mobilitätsverlagerung auf öffentliche Verkehrsmittel sowie auf Rad- und Fußverkehr.

Die fertiggestellte Südumgehung Kilianstädten hat dazu geführt, dass der Durchgangsverkehr nur noch 10 Prozent des Kfz-Verkehrs ausmacht. Im Umkehrschluss sind 90 Prozent "hausgemacht". Diesen Restverkehr gilt es, gerechter zu verteilen und zu reduzieren. Bei der Verabschiedung eines neuen Verkehrskonzepts setzen wir uns für eine breite Bürgerbeteiligung ein und streben eine Lösung an, die primär die Interessen der Bürger als Anwohner berücksichtigt. Die Rücksichtnahme der Bürger als Verkehrsteilnehmer soll durch entsprechende Regelungen eingefordert werden. Bauliche Maßnahmen können erst ergriffen werden, wenn die Haushaltslage der Kommune dies wieder zulässt. Bis dahin sollen Verkehrslenkungsmaßnahmen ohne bauliche Änderungen einem Praxistest unterzogen werden.

Eine Reduktion des Restverkehrs kann auch durch Verlagerung auf den öffentlichen Nahverkehr erfolgen. Da der am Ortsrand gelegene Bahnhof Kilianstädten für viele Bürger fußläufig nicht in vertretbarer Zeit erreichbar ist, sollen die Wege für Radfahrer attraktiver gestaltet und zusätzliche sichere Abstellmöglichkeiten geschaffen werden. Die begonnenen Verbesserungen des Freizeit-Radverkehrs durch Beschilderungen und Rad-Mitnahmemöglichkeiten im Zug sollen fortgeführt werden.

Die Barrierefreiheit von Schönecks Straßen und Wegen soll verbessert werden, indem bei sowieso fälligen Sanierungsarbeiten die Bürgersteige abgesenkt werden.

Die Trassenmodernisierung der Niddertalbahn ist abgeschlossen. Seit Mai 2008 verkehren deutlich mehr Züge, auch der Wochenendbetrieb wurde aufgenommen. Nach der Neu-Ausschreibung der Verkehrsleistungen sollen ab 2012 leisere Züge eingesetzt werden: gute Voraussetzungen für eine weitere Verlagerung auf den ÖPNV. Wir setzen uns für erweiterte Nutzungskonzepte auch in Richtung Glauburg-Stockheim ein, z.B. für die Schülerbeförderung.

Einzigartig in Deutschland ist der Störungsinformationsdienst, den wir Schönecker Grüne seit 2007 anbieten. Bereits über 400 registrierte Pendler lassen sich rechtzeitig per SMS über Zugausfälle "ihres Lieschens" informieren und konnten sich dadurch einige, frierend am Bahnhof verbrachte Stunden ersparen. Bis die Deutsche Bahn ihr eigenes Informations-System fertiggestellt hat, behalten wir unser Angebot bei.

Kultur: Für eine lebendige Gemeinde

Schöneck profitiert von den Kulturangeboten der Metropole Frankfurt: Oper, Schauspiel, Kleinkunst, dies alles und noch mehr finden wir ganz in der Nähe unserer Gemeinde. Hier ist wichtig, die Region so zu vernetzen, dass es attraktiv ist diese Angebote auch wahrzunehmen. Da z.B. mit dem Kauf einer Opernkarte auch automatisch ein RMV-Ticket erworben wird, ist es unserer Ansicht nach wichtig, dass die Rückfahrt von Frankfurt mit öffentlichen Verkehrsmitteln bis in die späten Abendstunden gewährleistet ist. Wir werden uns dafür einsetzen, dass das Zugangebot in den späten Abendstunden durch ein Nachtbusangebot oder ein Anrufsammeltaxi ergänzt wird.

Darüber hinaus bietet die Gemeinde aber auch vor Ort ein abwechslungsreiches Angebot an Veranstaltungen mit teilweise auch überregional bekannten Künstlern vom Kabarett hin bis zum Kindertheater, vom Büdesheimer Schlosskonzert bis zum Band-Contest, von der Vernissage in der Kunstscheune bis zur Lesung des Vereins Lese-lust. Wichtig ist uns, dass die Kosten der Veranstaltungen weitgehend durch Eintrittsgelder gedeckt sind, um die Gemeindekasse nicht zu belasten.

Finanztechnisch sinnvoll ist in jedem Fall eine Kooperation wie sie mit der Nachbargemeinde Nidderau seit vielen Jahren stattfindet. Diverse Kulturveranstaltungen werden gemeinsam durchgeführt, was erhebliche Synergieeffekte mit sich bringt. Kooperationen auf Veranstaltungsebene sollten unbedingt ausgebaut werden, gemeinsame Veranstaltungen auch mit der Nachbargemeinde Niederdorfelden liegen aufgrund der räumlichen Nähe auf der Hand.

Eine der wichtigsten Institutionen für Kultur und Bildung in Schöneck ist die Musikschule Schöneck – Nidderau - Niederdorfelden, die eines der größten Kooperationsprojekte Schönecks mit den Nachbargemeinden darstellt.

Die Musikschule, mit derzeit rund 2.000 Schülern, ist eine Einrichtung, die zwar auch Begabtenförderung betreibt, die sich aber in erster Linie für kulturelle, musikalische Breitenarbeit einsetzt. Sie sollte nach unserer Vorstellung zusätzlich zur bisherigen Grundförderung auch Zuschüsse erhalten, wenn sie Kindern aus sozial schwachen Familien Unterrichtsangebote macht. Wir halten es für wichtig, dass Kinder aus Familien mit geringem Einkommen zu den Angeboten der Musikschule hingeführt werden (z.B. durch musikalische Früherziehung, Schnupperkurse u.ä.) und dass sie die Chance haben auch weiterführenden Unterricht zu erhalten.

Musikalische Bildung ist kulturelle Bildung. Sie fördert emotionale Intelligenz und wirkt darüber sozial integrierend und gewaltpräventiv. Die Förderung der Musikschule ist eine Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft und wird auf lange Sicht Kosten im sozialen Bereich einsparen.

Fördern kann man die Musikschule und die kulturelle Arbeit in Schöneck insgesamt nicht nur durch finanzielle Mittel sondern auch durch die Bereitstellung von Räumlichkeiten. Es werden Probe- und Unterrichtsräume benötigt, schön wäre eine kleine Kulturhalle. Zwar lässt die finanzielle Situation der Gemeinde zur Zeit keinerlei Spielraum für den Bau einer solchen, aber mittel – bis langfristig könnten aufgrund von Synergieeffekten durch Zusammenlegungen/Kooperationen von Bauhöfen, Feuerwehren u.ä. mit Nachbargemeinden durchaus entsprechende Gebäude in Schöneck frei werden.

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN SCHÖNECK

Kultur in Schöneck, das ist neben der Musik auch die bildende Kunst. Wir Grüne werden uns dafür einsetzen, dass einmal im Jahr ein „TAG DES OFFENEN ATELIERS“ stattfindet. An diesem Tag sollen Plätze und Räume für junge und alte Kreative zur Verfügung gestellt werden, an denen sie ihre Werke von der Malerei über Musik jeder Stilrichtung bis zum Sprayen präsentieren. Insgesamt könnte diese Veranstaltung eine Plattform für Kleinkunst sein, wo Mensch und Bühne zusammengebracht werden, auf der kreative Bürger sich mit Musik, Tanz und bildender Kunst präsentieren.

Wir Grüne - für eine kulturell lebendige Gemeinde.

Bürgerbeteiligung: Kommunalpolitik transparent und bürgerfreundlich

Kommunalpolitik soll transparenter und bürgerfreundlicher werden!

Seit Bündnis 90 / Die Grünen verantwortlich Politik in Schöneck mit gestalten, hat sich einiges bewegt. Das Bündnis für Familie, das Klimabündnis und seit kurzem die Arbeitsgruppe Verkehrskonzept zur Entlastung der Ortsdurchfahrt Kilianstädten sind Bausteine einer besseren, aktiveren Einbindung der Bevölkerung in kommunale Entscheidungsprozesse und ergänzen die schon seit Jahren stattfindenden Bürgerversammlungen. Die Ortsbeiräte sollen, wie lange schon von Grünen gefordert, mit mehr Mitsprachemöglichkeiten ausgestattet werden, z.B. durch Rederecht in der Gemeindevertretung.

Es gilt, die demokratischen Mitsprachemöglichkeiten in Zukunft auszubauen und zu erweitern. Dazu wollen wir folgende Wahlziele in der nächsten Legislaturperiode verwirklichen bzw. auf den Weg bringen:

- Vor den Gemeindevertretersitzungen sollen Fragestunden stattfinden.
- Die Bürgerversammlungen sollen von Informationsveranstaltungen zu Initiativveranstaltungen ausgebaut und entwickelt werden, wie z.B. bei der gegründeten Arbeitsgruppe „Verkehrskonzept Kilianstädten“.
- Sanierungs- oder Umgestaltungsmaßnahmen, die unter Umständen sogar Kostenbeteiligungen der Anwohner erfordern, sollen frühzeitig und umfassend zur Diskussion gestellt werden.
- Großprojekte und Großinvestitionen müssen nicht nur in finanzieller Hinsicht auf den Prüfstand, sondern auch innerhalb der Bevölkerung einen Rückhalt erfahren.
- Anhörungsmöglichkeiten beim kommunalen Haushalt sollen eröffnet werden, die als Fernziel unter Umständen zu einem „Bürgerhaushalt“ führen könnten.

Grüne Politik lebt von Transparenz. Mitsprachemöglichkeiten für Nichtmitglieder gibt es bei uns schon lange. Dazu gehören auch die offenen Fraktionssitzungen im Rahmen der Grünen Runde, die wir als „Grünen Stammtisch“ monatlich abhalten. Daran halten wir auch in Zukunft weiterhin fest.

Finanzen: Die eigene Verantwortung ernst nehmen

Die Haushaltslage der Gemeinde Schöneck muss zum gegenwärtigen Zeitpunkt als äußerst kritisch angesehen werden. Hier befindet sich die Gemeinde in bester Gesellschaft mit anderen Kommunen. Es erscheint kaum vorstellbar, wie es unserer Gemeinde aus eigener Kraft gelingen kann, ihren Haushalt zu sanieren.

Auf der anderen Seite muss aber zur Kenntnis genommen werden, dass auch die finanzielle Handlungsfähigkeit anderer politischer Ebenen (Kreis, Land und Bund) bereits beschränkt ist und gegenwärtig trotz der grundgesetzlich eingeführten Schuldenbremse (für den Bundeshaushalt) der Weg zum Schuldenabbau noch gar nicht vorgezeichnet ist. Insofern ist von dort wohl kaum mit gravierenden finanziellen Hilfen zu rechnen.

Deshalb müssen die Sparmöglichkeiten in unserem unmittelbaren Handlungsspektrum ausgeschöpft werden. Hier müssen die Effizienz der Verwaltung gesteigert und die gemeindlichen Leistungen und unsere Investitionstätigkeit auf den Prüfstand gestellt werden. Die Gemeinde muss ihre Rolle im Zuständigkeitsgeflecht der Gebietskörperschaften hinterfragen: Welche Aufgaben können am besten und effizientesten vom Kreis, von Städten und Gemeinden, vom Regierungspräsidium oder vom Land übernommen werden? Wir als gewählte Vertreter der Gemeinde müssen aber auch unsere Stimme erheben, wenn uns von Bund, Land oder Kreis im Zuge der Umlagen die notwendigsten Mittel entzogen werden. Bündnis 90 / Die Grünen werden all diese Handlungsstränge verfolgen.

Im vorliegenden Wahlprogramm präsentieren Bündnis 90 / Die Grünen einige wenige Vorhaben, die auch Geld kosten werden. Angesichts der Haushaltslage ist aber absehbar, dass sämtliche investiven Maßnahmen unter dem Vorbehalt der Finanzierung gesehen werden müssen.

Ziel grüner Politik für die kommenden 5 Jahre 2011-2016 wird die Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen von derzeit (Jahresende 2010 prognostiziert) knapp 14 Millionen € auf 11 Millionen € sein. Ein weiteres sehr ehrgeiziges Ziel grüner Finanzpolitik in Schöneck wird in den Jahren 2011 bis 2016 die Vorlage von in der Einnahme und Ausgabe ausgeglichenen Ergebnishaushalten sein.

Die Gemeinde Schöneck im vernetzten öffentlichen Finanzsystem: Finanzierung sicherstellen

Die Gemeinden haben kaum eigene Gestaltungsmöglichkeiten auf der Einnahmenseite. Sie sind zu großen Teilen abhängig von ihren Anteilen an der Einkommensteuer und von Schlüsselzuweisungen. Über die Hebesätze für Gewerbe- und Grundsteuer haben sie zum Teil eigene Gestaltungsmöglichkeiten. Die eigenen Handlungsspielräume sind insgesamt gering, die Abhängigkeit von Entscheidungen in Bund und Land groß. Zur Wiederherstellung der finanziellen Handlungsfähigkeit ist es daher wichtig, die Interessen der Kommunen gegenüber Bund und Land zu vertreten.

Bündnis 90 / Die Grünen setzen sich deshalb auf überörtlicher Ebene ein:

- für eine Gemeindefinanzreform mit Weiterentwicklung der Gewerbesteuer zur kommunalen Wirtschaftssteuer durch Einbeziehung aller Wirtschaftsakteure

(z.B. auch Freiberufler) und durch Verstetigung des Aufkommens durch gewinnunabhängige Elemente,

- für eine stärkere Beteiligung des Bundes und des Landes an den wachsenden Sozialausgaben,
- für die Einhaltung des Konnexitätsprinzips, das besagt, dass Bund und Land die finanziellen Mittel zur Verfügung stellen müssen, wenn sie Gesetze verabschieden, die für die Kommunen Kosten verursachen,
- gegen die vom Land Hessen geplante Kürzung des kommunalen Finanzausgleichs.

Die Gemeinde Schöneck als Verwaltungseinheit und Dienstleister: Intelligent sparen

Vielfach strapaziert sind Begriffe wie "intelligentes Sparen", "Nutzung von Synergien", "Effizienzsteigerung". Keine Partei wird sich auf dieser Abstraktionsebene ernsthaft gegen solche Zielsetzungen wehren. Anders sieht es häufig aus, wenn es konkret wird. Doch welches sind die konkreten Ideen, um die Begriffe mit Leben zu füllen, um die Ziele tatsächlich zu erreichen? Bündnis 90 / Die Grünen haben hier genaue Vorstellungen. Und das Beste: Einige dieser Ideen sparen nicht nur Geld, sondern haben auch positive Nebenwirkungen. Oder anders gesagt: Viele grüne Forderungen haben auch positive finanzielle Nebeneffekte. Bündnis 90 / Die Grünen werden sich einsetzen für:

- **Einrichtung eines betrieblichen Vorschlagswesens in der Verwaltung:** Effizienz lässt sich schwerlich von oben verordnen. Keiner kennt die Schwächen und Ineffizienzen in den Verwaltungsabläufen besser als die Angestellten selbst. Was sich in der Wirtschaft vielfach bewährt hat, soll auch in der Verwaltung eingeführt werden. Die Mitarbeiter sollen auch monetär motiviert werden, ihre Verbesserungsideen einzubringen und umzusetzen.
- **Ganztagsschulen statt Hort-Angebote:** Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf auch bei Kindern im Grundschulalter zu ermöglichen, springt heute die Gemeinde durch hochsubventionierte Bereitstellung von Hortplätzen ein. Dadurch werden z.T. doppelte räumliche und administrative Infrastrukturen unterhalten. Besser wäre es, wenn der Kreis als Schulträger Angebote für Ganztagsschulen schaffen würde. Diese sind in Summe durch die Abschaffung der Doppel-Infrastrukturen teilweise nicht nur kostengünstiger, sondern ermöglichen durch die Integration in die Schule auch bessere pädagogische Ansätze über die reine Betreuung hinaus.
- **Verbinden von finanzieller Konsolidierung mit Innovationen:** Beispielsweise durch verbessertes Energiemanagement, Carsharing, Abfallvermeidung, Erwerb langlebiger sowie reparaturfähiger Produkte.
- **Dienstleistungen auf den Prüfstand:** Alle Leistungen und Dienstleistungen der Gemeinde müssen auf ihre Notwendigkeit und Zukunftsfähigkeit hin überprüft werden. Für alle Bereiche muss abschätzbar gemacht werden, welche Spielräume zur Leistungsreduktion kurz-, mittel- und langfristig bestehen.
- **Investitionen auf den Prüfstand:** Während Investitionen in der Wirtschaft in der Regel mit der Zielsetzung steigender Erträge oder sinkender Kosten getätigt werden, ziehen Investitionen der öffentlichen Hand häufig erhebliche Fol-

gekosten nach sich. Dies können wir uns nicht länger leisten. Die Gemeinde soll deshalb künftig nur noch in Projekte investieren, die entweder nachweislich kostensenkend wirken oder wichtige Zukunftsthemen wie Jugend/Sozialpolitik oder Klimaschutz betreffen.

- Der **Bedarfsentwicklungsplan der gemeindlichen freiwilligen Feuerwehr** muss aktualisiert werden.
- **Interkommunale Zusammenarbeiten:** Wir sehen ein hohes, noch unzureichend ausgeschöpftes Potential in der interkommunalen Zusammenarbeit. Die gemeinsame Nutzung personeller und materieller Ressourcen (Verwaltungsaufgaben, Bauhöfe, Geräte, ...) bietet weitreichende Möglichkeiten.
- Langfristig kann die **Zusammenlegung mit einer der Nachbarkommunen** erhebliche Einsparungen mit sich bringen.

Die Einnahmen der Gemeinde Schöneck: Den Bürgern reinen Wein einschenken und unvermeidbare Belastungen zumuten

Neben den beschriebenen Sparanstrengungen kann auch eine Erhöhung der von der Kommunalpolitik beeinflussbaren Einnahmen in der Zukunft nicht vermieden werden. Hierzu werden folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

- Die Deckungsgrade der Gebührenhaushalte (Friedhof, Kindertagesstätten) müssen auf den Prüfstand und gegebenenfalls angepasst werden.
- Die Nutzungsentgelte der gemeindlichen Liegenschaften müssen so gestaltet sein, dass zumindest die laufenden Bewirtschaftungskosten einer Immobile gedeckt sind.

Erhöhung Grundsteuerhebesatz: Durch eine Erhöhung des Hebesatzes von 310 % auf 350 % kann die Gemeinde jährliche Mehreinnahmen von ca. 150.000 Euro erzielen. Die durchschnittliche Zusatzbelastung pro Haushalt beträgt ca. 30 Euro.

Ortsteilschwerpunkte

Grüne Politik will die Ortsteile der Gemeinde Schöneck besser miteinander verbinden. Wir sind der Meinung, dass ein Schöneck-Rundweg als Fuß- aber auch als Fahrradweg helfen würde, dieses Ziel zu verwirklichen. Darum setzen wir uns dafür ein, dass zwischen dem Sportplatz Oberdorfelden und dem Büdesheimer Wohngebiet Talacker ein Weg entsteht, der mit dem Fahrrad gut und sicher zu befahren ist.

Büdesheim: Den lokalen Handel erhalten

Büdesheim ist ein Straßendorf. An der Hauptstraße und in den Seitenstraßen befinden sich eine Vielzahl sehr schöner, kleiner Läden, die beliebt und gut besucht sind, darunter z.B. auch ein Hofladen, der zwar leider (noch) keine Bioprodukte verkauft, aber eine große Auswahl an sehr gutem Obst und Gemüse anbietet, im Sommer fühlt man ein wenig den herrlichen Flair französischer Markthallen. In einem kleinen Supermarkt z.B. erhält man alle Waren des täglichen Bedarfs. Insbesondere die älteren, oft weniger mobilen Bürger des Ortsteils sind darauf angewiesen vor Ort diese Einkaufsmöglichkeiten zu haben.

Grüne Politik in Büdesheim will daher den Erhalt der Läden des Ortes insgesamt unterstützen. Durch z.B. unsere Mitmachaktion „Einkaufen in Büdesheim“ soll hier ein Signal gesetzt und Bewusstsein geschaffen werden, dass jeder Bürger zum Erhalt der Ladenkultur beitragen kann.

Büdesheim, das ist ein Dorf an der Nidder, das sind romantische Flusssufer und kleine Fußgängerbrücken, das sind Spazierwege für Alt und Jung. Dieses Potential „Nidder“ wurde nach Ansicht der Grünen viel zu lange vernachlässigt. Der Fluss könnte mehr in den Ort einbezogen werden. Denkbar wären – wie in Bad Vilbel geplant – Steinstufen, die am Flusssufer in den Fluss hineinführen und zum Verweilen einladen.

Büdesheim, das ist ein Dorf mit Geschichte. Eine 250-jährige Platane im ehemaligen Schlossgarten zeugt neben dem Mausoleum auf dem alten Friedhof und altem Schloss davon. Der Schlossgarten um den Bereich der alten Platane könnte bei entsprechender Pflege zum Spaziergehen einladen, wäre auch für die Bewohner des nahen Altenheims eine Augenweide.

Eine Bank an der Platane lädt bereits zum Ausruhen ein. Notwendig wären lediglich Pflegearbeiten des Geländes durch Mitarbeiter des Bauhofs.

Hierfür setzen sich die Schönecker Grünen ein: für eine bessere Lebensqualität für Einwohner und Gäste, für eine lebendige Gemeinde zwischen Großstadt und Natur.

Kilianstädten: Für ein faires Verkehrskonzept

Der Wandel der Zeit geht auch an dem größten Schönecker Ortsteil nicht spurlos vorüber. Wo vor vielen Jahren noch eine funktionierende Infrastruktur im kulturellen und lebensalltäglichen Bereich vorhanden war (ein Kino, eine Disko, ein Bistro, ein Einkaufsladen im Ortskern, drei Metzgereien und weitere kleinere Läden) herrscht

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN SCHÖNECK

heute mehr oder weniger die Ruhe der „Schlafstadt“. Sinnbildlich dafür ist auch der Ausfall des Kilianstädter Straßenfestes, welches einst ein über die Grenzen der Gemeinde hinaus bekanntes „Event“ darstellte. Immer größere Schwierigkeiten haben auch die Vereine, freiwillige HelferInnen aus ihren eigenen Reihen zu finden, die aktiv an der Gestaltung des Vereinslebens teilnehmen. Aber auch im Verkehrs-, Wohn- und Gewerbebereich gibt es einiges, was in den kommenden fünf Jahren von 2011-2016 auf die Agenda kommen muss.

Hier gilt es in Zeiten der zunehmenden Individualisierung der Lebensbereiche, diesem Wandel gerecht zu werden und trotzdem Ideen zu entwickeln, diesen Ortsteil wieder erlebbar zu machen.

Wir als Bündnis 90 / Die Grünen werden dazu Ideen und Gestaltungsmöglichkeiten aufzeigen und laden alle Interessierten ein, daran aktiv mitzuarbeiten.

Die Gestaltungssatzung des alten Ortskerns ist in die Jahre gekommen, bisweilen nicht so eingehalten worden, wie es wünschenswert gewesen wäre und bedarf deshalb einer Überarbeitung bzw. Aktualisierung.

Das Gewerbegebiet Kilianstädten Nord konnte zwar schleppend, aber letztendlich doch fast vollständig veräußert werden. Es steht hier nun die Erweiterung und Erschließung seitlich des ehemaligen Bundeswehrstandortes an.

Die Entwicklung eines tragfähigen und akzeptierten Verkehrskonzeptes für den innerörtlichen Bereich steht ebenso weiter auf der Agenda wie der endgültige Ausbau und die Neugestaltung der Ortsdurchfahrt, so dass die Frankfurter Straße wieder zu einem „Erlebnispfad“ für alle Kilianstädter werden kann, in dem Gastronomie und „Kleingewerbe“ Überlebenschancen eingeräumt werden können.

Kilianstädten braucht nach wie vor ein jährliches Event, um Zusammenhalt und Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln und zu festigen. Hier sollten Gewerbetreibende, Vereine, Parteien und alle Interessierten den Versuch starten, ein gemeinsames Konzept zum „KILIANSTÄDTER JAHRESFEST“ zu entwickeln, welches kulturelle, kulinarische und politische Vielfalt bietet.

Sollte sich, was gegenwärtig nicht absehbar ist, die Notwendigkeit der Ausweisung weiterer Baugebiete ergeben, sieht der Flächennutzungsplan Kilianstädten Süd vor, den auch wir dann unterstützen werden. Für das organische Wachstum haben die Schließung von Baulücken, die Vermarktung von Leerständen sowie kleinere Arrondierungen außerhalb bestehender Bebauungspläne jedoch Priorität.

Oberdorfelden: Mehr als der kleinste Ortsteil

Oberdorfelden ist der kleinste Ortsteil Schönecks, klein aber fein.

Anders als in Kilianstädten wurde in Oberdorfelden die Umgehungsstraße bereits vor Jahren gebaut, so dass der gesamte Ortsteil seit langem verkehrsberuhigt ist.

Seit der Fertigstellung der Umgehungsstraße Kilianstädten Ende 2009 ist für die Oberdorfelder Wohngebiete, die sich dicht an der Anschlussstelle befinden, die Lärmbelastung deutlich gestiegen. Zudem sind Beschwerden über Blendlicht laut geworden. Anwohner sind gestört davon, dass die Scheinwerfer der auf der Kilianstädter Umgehung heranfahrenden Autos in die Wohnungen hineinleuchten. Wir Grüne werden uns dafür einsetzen, dass die Anwohner durch die Aufschüttung eines Erdwalls vor den Lärm – und Lichtemissionen geschützt werden.

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN SCHÖNECK

Durch die Teilnahme des Ortsteils am Dorferneuerungsprogramm konnten mit der Beteiligung engagierter Bürger einige alte Gebäude des Ortes sehr schön hergerichtet werden, so z.B. das Dorfgemeinschaftshaus oder das alte Backhaus. Hier sind Räume für die Bürger entstanden, die intensiv genutzt werden.

Gewünscht wird von Oberdorfelder Senioren, dass das alte Backhaus im Sommer auch während der Woche tagsüber genutzt werden kann, als Ort an dem man sich treffen kann.

Wir Grüne werden uns für die Einrichtung eines Seniorencafes im alten Backhaus verwenden. Dies sollte in Eigenregie der Nutzer erfolgen. Denkbar wäre auch, dass die für Seniorenarbeit zuständige Abteilung, die im Rathaus Büdesheim ihre Büros hat, an einem Vormittag in der Woche im Backhaus Sprechstunden abhält.

Das bunte Angebot des Eine-Welt-Ladens am Backhaus wurde ergänzt durch die Eröffnung eines Lädchens mit Lebensmitteln für den täglichen Bedarf. Dieses füllt seit kurzem die Lücke, die durch die Schließung des Supermarktes entstanden war. Hier ist die private Initiative eines Bürgers ausschlaggebend und sehr lobenswert zu erwähnen. Alle Oberdorfelder Bürger können den Erhalt dieses Ladens durch ihre Einkäufe unterstützen.